

Thema: Prater Wien

Autor: Ro Raftl



mein Herz mein Zimmer mein Name

Friederike Mayröcker. 90 am 20. Dezember. So leicht zu Fuß wie ihre jüngste frische wilde Text-Trilogie bei Suhrkamp, *études* und *cahier*, im Frühling dann *fleur*. Die Feierlichkeiten zum Geburtstag haben im März begonnen, verdichten sich stürmisch dem Tag der Tage zu. **Heinz Fischer** war schon im Oktober mit dem Großen Goldenen der Republik dran. Kürzlich trafen sich FM-Übersetzer aus aller Welt zu einem Symposium im Literaturhaus Wien mit der Dichterin: „und ich schüttelte meinen Text und ich erwarte weitere Früchte“. Dienstag kam ein Preis in Linz. Donnerstag las FM im knallvollen Auditorium des Wiener Leopoldmuseums mit **Bodo Hell** zum Erscheinen von mandelbaums *künstlerfabrikat N° 3*, FM-Texte und FM-Tageszeichnungen von **Linde Waber**: *Gleich möchte ich mich auf deinem Bild niederlassen*. Frucht einer Lebens-Arbeits-Bindung zwischen FM, Malerin Waber, die „Sonne und Mond gleichzeitig aufgehen“ spürt, wenn sie Mayröcker begegnet, **Bodo Hell**, den Herausgebern **Christel & Matthias Fallenstein**. Sie sind der Dichterin wegen aus Deutschland nach Wien übersiedelt. Fazit: Hollywood im Museum. Fotos, Autogramme im Akkord. Das Phänomen Mayröcker.

Geht weiter so: Wild wird's ab 15. Dezember, mit drei FM-Tagen im Wiener Literaturquartier Alte Schmiede. Wenn Ö1 seine Hyper-Hommage am 19. abends mit *mein Herz mein Zimmer mein Name* beginnt, FMs verhörspieltem Prosabuch von 1988, zu ihrer blutigen Selbsterfleischung beim Schreiben. Das musik-theatralische Fest aber richtet **Hermann Beil** im Akademietheater aus: Mayröckers Wortgesang, ihre leidenschaftliche Totenklage nach einem halben Jahrhundert Leben Lieben Arbeiten, ihr *Requiem an Ernst Jandl*. Vertont von **Lesch Schmidt**, Mediziner, Komponist, Entdeckung von John Cage (und Verlegerin **Ulla Unseld-Berkéwicz**s Bruder). Eine Uraufführung, mit Live-Musik, Gesang und Aufnahmen von Mayröckers Stimme.

Sie möchte gern älter als 120 werden.

MAYRÖCKER
Ehrungsmarathon
und Autogramme
im Akkord zum 90er.

GESELLSCHAFT

salon raftl

REDAKTION RO RAFTL • ro.raftl@profil.at



„Max und Lara“ unterwegs

Doch, hat auch ihre großen Fundraising-Events, **Siegfried Meryns** Initiative *Nein zu Arm und Krank*, zur Hilfe von Familien, die durch Krankheit sozial und finanziell schwierig gestellt sind – den nächsten im Frühling, den letzten im September im Wiener Hotel *Sans Souci*. Doch. Im Advent wird nicht gepunzt, gibt's keinen Weihnachtsbazar. Denn. *Max und Lara gehen in die Oper*, das Teilhabe-projekt mit Kultur- und Freizeitpaten aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik funktioniert das ganze Jahr: Luden **Johanna** und **Karl Kolarik** vom *Schweizerhaus* im Oktober 20 Kinder samt Begleitung zur großen Pratersause, lud Unternehmer **Hans Schmid** im November zum Eishockey-Heimspiel der *Vienna Capitals*. Am 8. Dezember haben „Max und Lara“ wieder etwas vor: Es geht zu *Humperdincks Hänsel und Gretel* in die Wiener Volksoper.



PRATERSAUSE
Meryn & Kolarik mit
„Patenkindern“

Tarantella

Tanzen? Am 19.12. klingelt das Tamburello im Wappensaal des Wiener Rathauses für ORF-TV-Direktorin **Kathrin Zechner**. Die „Architektin des Fernsehens“ bekommt den *Wiener Frauenpreis* für ihr *Engagement bei Medien und Management*: „Da gibt es nur sie!“, ergänzt Frauenfragen-Stadträtin **Sandra Frauenberger** das offizielle Statement von der „wichtigen Vorbildfunktion der Preisträgerinnen: Sie machen Frauen Mut, Rollenbilder zu durchbrechen.“ Als Preis 3000 Euro und eine coole Siegesstatuette der Steirerin **Ulrike Truger**, hintergründig *Tarantella* benannt: Im Apulien des 17. Jahrhunderts ein therapeutischer, heilender, autosuggestiver Tanz. Also tanzen!



FRAUENPREIS
Zechner macht Mut.

Das erste Mal

Tiefes Blech wär als Titel origineller, auch *Blas mir den Marsch*. Als Metaphern okay, aber nicht stimmig zur liebenswürdigen Freude von **Paul Halwax**, 40, geboren in Eisenstadt, seit 17 Jahren Solotubist der Wiener Philharmoniker, Prof. am Wiener Konservatorium, Mitbläser etlicher Brass-Ensembles. Tusch! Der leidenschaftliche Tänzer, der noch keinen Philball ausgelassen hat, ist der neue Organisator des Philharmonikerballs, einer, der sich vor allem als aufmerksamer „Gastgeber“ sieht.



PAUL HALWAX
Der Solotubist wird Ball-Organisator.

Nach dem Vorstandswahlwechsel von **Clemens Hellsberg** zu **Andreas Großbauer** zum ersten Mal am 12. Jänner 2015.

Das Vortanzen bei **Elmayer** samt Präsentation der Ballfrisuren von **Bundy Bundy** hat Halwax schon absolviert. Nächster Termin: Die Blumen-Auswahl mit dem Philharmonischen Ballkomitee **Rotraut Konrad**, **Madeleine Rohla-Strauss**, **Rudolf Hundstorfer** und **Dominique Meyer** am 11. Dezember in der *Gartenbauschule Schönbrunn*. Beim Musikprogramm hält sich der Gastgeber noch bissl bedeckt. Verrät, dass sich das *Grabensemble* mit **Carlinehla Wenborne** unter dem Motto: „Das Leben ist kein Wunschkonzert – das schon!“ Höhepunkten der Opernliteratur widmet – und dass er selber ein Schmankerl steirischer Volksmusik auf der, ja!, Harmonika spielen wird.



BUNDY BALLFRISUR
Halwax mit Debütantin

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag